

# Eine Liebe zur Oberpfalz, nicht nur an Weihnachten

„7 Kilo in 3 Tagen“ – der Bestseller von Christian „Pokerbeats“ Huber aus Klardorf bei Schwandorf ist der Renner unterm Weihnachtsbaum. Dabei schreibt der 33-jährige Autor nur aus dem richtigen Leben – jedenfalls fast.

Von Frank Werner

**Weiden,** In Schwarzen Dorf spielt der zweite Roman von Christian Huber, der mittlerweile in Köln wohnt. Also in einem nicht komplett fiktiven Ort, irgendwo bei Schwandorf oder Schwarzenfeld. Bastian, der Erzähler des Buches, kommt für drei Tage an Weihnachten heim, zu seinen Eltern. Turbulente Tage ...

**Aus Ihrem Buch spricht eine Hassliebe zur Oberpfalz ...**

**Huber:** Eigentlich mehr Liebe als Hass. Ich mag die Oberpfalz sehr. Ich hätte gerne ein Haus im Laabertal, irgendwann. Mir fehlt die Mentalität, das Essen, die Leute. Ich werde ständig wegen meines Dialektes aufgezogen. Ich will früher oder später auf jeden Fall zurück nach Bayern.

**Das Bier heißt im Buch Schierbecker. Ein Naabecker also.**

Völlig richtig. Das Helle ist eine Offenbarung, das beste Bier, das es gibt.

**Besser als ein Kölsch.**

Schon. Obwohl, mit einem Gaffel kann man sich schon anfreunden. Der Kiosk bei mir ums Eck hat zum Glück Augustiner, des geht schon noch.

## Oberpfalz-Tweet

„Endlich heißen Brötchen wieder Semmeln, Klöße heißen wieder Knödel und so etwas wie ein kleines Bier kennt man hier gar nicht. Ich bin wieder in der Oberpfalz.“

„7 Kilo in 3 Tagen“ heißt das Buch, das scheint doch ein wenig überspitzt. Die Mama kocht dabei von früh bis spät. Wie authentisch ist denn die Geschichte?

Die Handlung ist natürlich erfunden. Aber die Inspiration kam wirklich aus dem Elternhaus. Wenn ich heimkomme habe ich das Gefühl, ich nehme beim Betreten der Tür zwei Kilo zu. Das Zimmer von Bastian schaut aus wie meines. Da ist zum Beispiel ein nie benutzter Heimtrainer drin.

**Wie kommt man denn auf die Idee, dass einem der Bruder die Freundin ausspannt?**

Ich wollte eine Geschichte, die Lust zum Weiterlesen macht. Ich habe mir zunächst über die Figuren Gedanken gemacht, die mitspielen sollen. Und wo könnte zwischen ihnen ein Problem entstehen. Ich hätte gerne mehr Zeit gehabt, so war das doch recht sportlich.

**Wann war denn das Buch fertig?**

Ich habe es in etwa zweieinhalb Monaten geschrieben. Im diesem Sommer. Bei 35 Grad im Schatten. Die Nachbarn haben mit den Bratwürsteln zu mir herübergewunken, und ich musste schreiben, wie sich der Hauptdarsteller den Schnee aus dem Gesicht wischt. Das war eine Herausforderung.

**Fahren Sie denn Weihnachten tatsächlich heim?**

Ja, logisch.

**Und was haben die Eltern zum Buch gesagt?**

Die haben sich narrisch gefreut. Die sind sehr stolz, endlich macht der Bub was Richtiges. Vorher habe ich Musik gemacht. Da habe ich eher schlecht als recht davon gelebt. Meine Mutter fährt immer die Buchhandlungen in der Region ab, ob das Buch auch schön ausliegt.

**Was gibt's Weihnachten daheim zu essen?**

Ich darf immer eine Speisekarte ausfüllen. Am 23.12. Rindsrouladen mit Semmelknödeln, am 24.12. überbackenes Hackfleisch, am 25.12. eine Ente und am 26.12. weiß ich es noch nicht.

**Im Buch gehen Sie nach langer Zeit an Heiligabend mal wieder in die Messe. Und in echt?**

Mal schauen. Ich muss viel arbeiten, da bin ich froh, wenn ich daheim auf der Couch liege und Plätzchen esse. Vielleicht drücke ich mich vor der Kirche, ich weiß es noch nicht.

**Und mit sieben Kilo mehr geht's heim nach Köln.**

Ich habe ziemlich viel Glück, was das Essen angeht, drei Kilo sind es meistens bei der Heimreise nach Weihnachten.

**Gibt es bald ein drittes Buch?**

Der Verlag hat auf jeden Fall Interesse. Ich möchte aber erst mal überlegen, was ich mache. Ich habe für die nächste Staffel „Neo Magazin Royal“ mit Jan Böhmernann als Autor zuge-



Christian „Pokerbeats“ Huber.

Bild: Joseph Strauch

sagt. Aber zwei, drei Ideen für ein neues Buch habe ich schon.

**Stimmt es, dass Sie bei Böhmernann pro von Ihnen geschriebenen Gag bezahlt werden?**

Als ich 2015 angefangen habe, war das so. Inzwischen arbeite ich an der kompletten Sendung mit. Ich sitze Böhmernann jeden Tag gegenüber.

Wir sind insgesamt vier Autoren.

**Wie ist der Typ so im täglichen Umgang?**

Wahnsinnig kreativ. Es ist beängstigend, wie schnell er sich Sachen einfallen lässt. Aus dem Nichts baut er sich Sachen. Dann darf man sich nicht schnell mal ablenken oder nebenbei auf Amazon surfen.

## Christian „Pokerbeats“ Huber

Christian Huber, Jahrgang 1984, ist in Regensburg geboren, in Schwandorf aufgewachsen. Zunächst zog es ihn nach Berlin, seit eineinhalb Jahren wohnt er in Köln. Hubers Erstlingswerk hieß „Fruchtfliegen-dompteur“, mit „7 Kilo in 3 Tagen“ kletterte er in den „Spiegel“-Bestsellerliste zuletzt auf Platz acht. Berühmtheit erlangte Huber durch

den Kurznachrichtendienst Twitter, bei dem der Oberpfälzer unter dem Pseudonym „Pokerbeats“ schreibt. Mehr als 40 000 Follower hat er mittlerweile, über 100 000 Likes. Wann schreibt er seine maximal 280 Zeichen langen Texte? „Wenn mein Kopf entspannt ist, dann fallen mir Tweets ein, immer in Echtzeit, immer gleich raus.“ (we)

